



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg im neunzehnten Jahrhundert mit stetem Rückblick auf seine Vorzeit
Ersteller: Friedrich Mayer
Signatur: Amb. 8. 479

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Die Aussicht von den Fenstern des Schlosses ist schon weiter oben berührt worden, als zu den schönsten gehörend, die man von Nürnberg und seinen Umgebungen gewinnen kann. Der kleine Franzose Thiers, der einen so großen Kriegslärm in die Welt gemacht hat, weilte bei seiner Durchreise durch Nürnberg im Sommer 1841 mit Vergnügen eine Stunde in diesen Gemächern. Um ungestörter zu seyn, ließ er sich mit dem Lohnbedienten darin einschließen, was ihm übrigens vielseitig als Furcht ausgelegt wurde.

2. Das Rathhaus.

Wenn schon die Rathhäuser aller alten Städte der Inhalt merkwürdiger Geschichtsbeziehungen sind, welche um so beachtenswerther erscheinen, je inniger diese Städte mit den historischen Gesamtinteressen der Vergangenheit in Wechselwirkung standen, so verdienen gewiß die Rathhäuser ehemaliger freier Reichsstädte, als der Sitz der gesammten Macht und Herrlichkeit der Republik eine hohe Beachtung. Das Rathhaus in Nürnberg darf diese Ansprüche in vollem Maße geltend machen; im dreizehnten Jahrhundert schon stand dasselbe am Tuchgäßchen. Im Jahr 1332 wurde ein neues Rathhaus gebaut, vollendet 1340. Dieses zweite Rathhaus, das bis 1522 erweitert und bequemer gemacht wurde, mochte kaum den dritten Theil des jetzigen ausmachen, daher kaufte der Magistrat zwei Häuser, ließ sie niederreißen und von 1616 — 1619 die jetzige schöne Facade durch den Baumeister Eustachius Carl Holzschuher auf-